

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 117.

Winnenden, Donnerstag den 5. Oktober

1893.

Winnenden.  
Unterzeichnete Stelle bringt nächsten  
**Montag den 9. Oktober 1893,**  
abends 4 Uhr  
die auf dem Friedhof lagernden  
**Grab- und Einfassungs-Steine und  
mehrere eiserne Kreuze**  
auf dem Platz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
**Stiftungspflege.**

Winnenden.  
**Verakkordierung.**  
Das Aufstellen der Schranken zu den Vicualien an den  
Wochenmärkten wird am Montag den 9. Oktober d. J., vormittags  
11 Uhr auf hiesigem Rathause im Abstreich vergeben.  
Unternehmer sind eingeladen.  
Den 2. Oktober 1893. Marktmeister:  
C. L. F.

## Bürg. Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am  
**Donnerstag den 5. Oktober.**  
Das Quantum wird auf ca. 400 Hektoliter ge-  
schätzt. Unsere Weinberge sind heuer von jeder Art  
Schädlingen frei geblieben und ist der Stand bis  
jetzt noch ein durchaus schöner, so daß die Trauben seit 20 Jahren einen  
solchen Reifegrad wie heuer nicht erhalten haben und deshalb ein durchaus  
vorzüglicher Ausstichwein zu erwarten ist.  
Den 3. Oktober 1893. Gemeinderat.



## Baach, Oberamts Waiblingen. Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am  
**Donnerstag den 5. Oktbr. d. J.**  
Die Qualität verspricht bei dem schönen Stand  
der Trauben eine vorzügliche zu werden.  
Käufer sind freundlich eingeladen, besonders  
auch die Winnender Wirte.  
Den 2. Oktober 1893. Gemeinderat.



**Reutlinger Kirchenbau-Lose**  
Geldlotterie — 2 Ziehungen  
**21. Novbr. 1893 und 20. Febr. 1894**  
Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.  
u. s. w.  
à M. 1.— per Los für die 1. Ziehung,  
à M. 2.— per Los für 2 Ziehungen,  
sowie

**Ulmer Münsterbau-Lose**  
Ziehung 16. Januar 1894  
Hauptgewinne 75,000, 30,000, 15,000, 6000, 2000,  
1000 Mark u. s. w.  
à 3 Mark sind zu haben in der  
**Buchdruckerei Winnenden.**

Winnenden.  
Wegen Geschäftsaufgabe  
**gänzlicher Ausverkauf**  
in  
**Bazar-Artikeln**  
**Glas und Porzellan**  
**Spezerei- und Email-Waren**  
**Weiß- und Woll-Waren.**  
**David Schmid**  
zum Bazar.

Nellmersbach.  
**Hochzeits-  
Einladung.**  
Wir beehren uns hiemit, alle  
unsere Freunde und Bekannte,  
bei denen wir unsere Aufwart-  
ung nicht persönlich machen konn-  
ten, zu unserer am **Sams-  
tag den 7. Oktbr.** im  
Gasthaus z. **Lamm** dahier  
stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.  
Der Bräutigam:  
**Johann Kober,**  
Wittendorf.  
Die Braut:  
**Christiane Holzwarth,**  
Nellmersbach.  
Der Hochzeitsvater:  
**Friedrich Holzwarth,**  
Schuhmacher.  
Obiger Einladung anschließend  
ladet ebenfalls zu zahlreichem  
Besuch ergebenst ein  
**Braun z. Lamm.**

**Kalender 1894**  
auch  
**Abreis-Kalender**  
in größter Auswahl billigst  
zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei**  
Winnenden.

Winnenden.  
Einen halben Morgen  
**Acker**  
bei der Reutlingenmühle setzt dem Verkauf  
aus.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Ein schönes und freund-  
liches  
**Logis**  
hat zu vermieten und kann  
sogleich bezogen werden  
**Eugen Sälzlen**  
zum Bad.

**Wohnungsgesuch.**  
Auf Martini oder sofort werden  
2 Zimmer, Küche, Keller und Holz-  
platz gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**4000 Mark**  
Pflegschaftsgeld hat in einem  
oder mehreren Posten gegen Sicherheit  
sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**Eine Weinbütte,**  
4 Eimer haltend, hat zu verkaufen  
**David Haag**  
im obern Saal.

Winnenden.  
Es wird ein  
**Lauf-Mädchen**  
im Alter von 12—14 Jahren ge-  
sucht von  
**Frau Bellon**  
zur Stadtmühle.

## Landesnachrichten.

\* **Winnenden**, 4. Okt. Heute wurde uns ein Sträußchen vollständig reifer Erdbeeren übergeben, was für die jetzige Jahreszeit gewiß als Seltenheit zu betrachten und ein Beweis der noch immer günstigen warmen Witterung ist.

— In **Leutenbach** hat sich letzten Samstag ein 22jähriger Mann, der einzige Sohn seiner Eltern, im Heubarn seines elterlichen Hauses erhängt. Motiv unbekannt.

**Stuttgart**, 2. Okt. Frhr. v. Münch hat vor kurzem wieder eine kleine Schrift erscheinen lassen, worin er unter erneuten Ausfällen die Behauptungen seiner beiden ersten Broschüren über den Prozeß Colin-Münch wiederholt. Wegen Beleidigung der Richter, die ihn in dem Prozeß Colin-Münch verurteilten, soll nach einem hiesigen Nachrichtenbureau nunmehr Strafverfahren gegen Frhrn. v. Münch eingeleitet sein.

**Stuttgart**, 1. Okt. Vom Württ. Verein für Handelsgeographie ist heute in der Gewerbehalle eine Ausstellung von ethnographischen Gegenständen, Industrie-Erzeugnissen und Naturprodukten aus Deutsch-Ostafrika arrangiert, welche dem bisherigen Gouverneur Frhr. v. Soden und dem Oberarzt in der kais. Schutztruppe Dr. C. Steudel, beide Württemberger, gehören. Der Besuch dieser Sammlung ist sehr zu empfehlen. Ungemein interessant sind die Schädel von allerlei jagdbarem Geseier mit prachtvollem Gehörn. Die Keulen, Schilde, Speere der verschiedenen Stämme sind sehr schön gearbeitet und auch in der Verarbeitung von Elfenbein sieht man manches hübsche Stück. Von der Intelligenz eines Suaheli-Knaben zeigen dessen Zeichnungen von Personen u. Gegenständen, die ganz an die Platten des kleinen Porz in den fliegenden Blättern erinnern. Das prächtigste Stück ist zweifellos ein Jagdhorn, Elfenbein mit Silber montiert, eine indische Arbeit, welches Herrn Steudel von einem Zanibariten, der sein Patient war, verehrt wurde.

**Stuttgart**, 1. Oktober. Der 2. Hauptgewinn der Cannstatter Volksfestlotterie fiel einer Gesellschaft von Arbeitern der Maschinenfabrik Eßlingen zu, welche das Loß gemeinschaftlich spielten.

**Stuttgart**, 2. Okt. Am Samstag Abend fand im Paul Weich'schen Saale hier eine sozialdemokratischereits einberufene Volksversammlung statt, auf deren T.D. ein Protest gegen die geplante Tabakfabriksteuer stand. Referent war Aug. Dreesbach-Mannheim. Der zur Versammlung eingeladene Reichstagsabg. von Stuttgart konnte wegen Abwesenheit von Stuttgart nicht erscheinen. Der Berichterst. versuchte u. a. den Nachweis, daß von Luxus beim Tabak keine Rede mehr sein könne und daß derselbe keiner Steuererhöhung mehr fähig sei. Der Tabak sei ein Bedürfnisartikel u. s. w. Eine umfangreiche Protestresolution wurde am Schluß der Rede gegen die geplante Steuer angenommen.

— Wie man erfährt hat der seitherige Vorsitzende des Gewerbegerichts Stuttgart am Samstag sein Amt an seinen Nachfolger, Herr Dr. jur. Hartenstein, übergeben. Möchte auch diesem wie seinem Vorgänger es gelingen, das Vertrauen der Arbeitgeber wie Arbeitnehmer im weitesten Maße sich zu erwerben.

— Wie man erfährt wird der allgemeine deutsche Lehrertag seine nächste Pflingstversammlung in Stuttgart abhalten, womit einem altgehegten Wunsche des württembergischen Volksschullehrervereins endlich einmal Rechnung getragen wird.

— Die Landesobstausstellung, welche sehr zahlreich besucht war, ist am gestrigen Sonntag Abend geschlossen worden. Alles war über die Pracht und den Reichtum des Obstes, sowie das schöne Arrangement entzückt.

— Für den Oktober prophezeit der 100jährige Kalender bis zum 14. unbeständiges Wetter, worauf dann schöne Witterung eintreten soll, die bis zum 28. anhält, sodann folgt Regen und Kälte. Ein anderer Wetterprophet stellt dagegen ein ganz entgegengesetztes Prognostikon für die Witterung des Oktober auf. Darnach soll dieser Monat in seiner ersten Hälfte schön und warm, in der zweiten Hälfte aber mehr unheimlich mit Regen und einigen Schneefällen begleitet sein. Schließlich werden wohl alle Weibe das Richtige nicht getroffen haben.

**Ludwigsburg**, 2. Okt. Heute trifft die neu errichtete 4. Abt. des Feldart. Regts. Nr. 13 von Ulm hier ein und bezieht die von der 2. Abt. des hiesigen Art. Regts., welche die neue Artilleriekaserne II bezogen hat, bis jetzt innegehabten Ka-

sernements. Die neue Abteilung des Ulmer Regt. ist aus einer Batterie des Ulmer und einer Batterie des hies. Regiments formirt worden. Die neue Artilleriekaserne, welche nach ihrer nunmehrigen Vollenbung den großen Militärgebäudekomplex im Jägerhofe vervollständigt, besteht aus drei Mannschaftsgebäuden, so daß jede der 3 Batterien einen besonderen Bau bewohnt; der Menagelüchsbau enthält zwei Speisesäle, je einen für Unteroffiziere und Mannschaften; ferner enthält das Kasernement eine Waffenmeisterwerkstätte mit Beschlag-schmiede, einen Geschüßschuppenbau, in welchem sich die Monturkammern befinden, drei Stallgebäude, wiederum für jede Batterie abgesondert, und ein Reithaus. Geräumige Höfe bilden günstige Exerzierplätze.

**Untertürkheim**, 1. Okt. Die Güterpreise insbesondere die Baupläze stehen hier so hoch, wie man sie wohl selten in einer Landgemeinde findet. In vergangener Woche wurde ein großer im Orte gelegener Obstgarten, durch welchen zwei Straßen projektiert sind, von einigen Bauunternehmern gekauft und für 1 a 1500 M., pro Morgen also 48 000 M. bezahlt.

**Eßlingen**, 30. Sept. Die letzten Stunden des Monats brachten 2 schwere Unglücksfälle. Vor der Wirtschaft z. Falken luden nach 6 Uhr 5 Männer schwere, gegen 7 Zentner wiegende Weinfässer ab. Eines derselben entschlüpfte den 4 rechts und links anhaltenden Männern, daß es mit Wucht über den 5., einen zum Mostbereitungsgeschäft zugereisten fremden jungen Mann wegschleuderte, so daß ihm die Beine zerschmettert und im Unterleibe Verletzungen beigebracht wurden. — Vorm. fiel ein fremder Schieferdecker von dem Dache eines 3stöckigen Hauses in der mittleren Beutau zur Erde, daß er bewußtlos und innerlich verwundet ins Bezirkskrankenhaus getragen werden mußte.

**Schorndorf-Beutelsbach**, 1. Okt. Gestern trafen einige Schorndorfer Herren in Weinbergen in Beutelsbach blühende Trauben an, eine Seltenheit, wie sie selten in einem Jahrgang vorkommen wird. Dies ist jedenfalls ein Zeichen, daß heuer der Beutelsbacher von ganz besonderer Güte wird.

**Kleinbottwar**, 1. Oktober. Aus ganz unbekannter Quelle kursiren hier verschiedene Exemplare falscher 50-Markcheine. Untersuchung ist eingeleitet.

— Der 22 Jahre alte Sohn des Feldschützen B. von Weiler (Gmünd), welcher als Tagelöhner auf dem Haldenhof beschäftigt war, fiel von einer Leiter herab und war auf der Stelle tot.

**Besigheim**, 1. Okt. Heute wollte ein Bürger mit seinem jungen Pferde seine nach Amerika auswandernde Tochter auf den Bahnhof führen. Das Pferd zeigte sich schon beim Einspannen sehr unruhig und als es von Hause abging, raste es den steilen Thorrain hinunter, so daß dem Fuhrmann nicht einmal Zeit blieb zu sperren. An dem quer unten am Thorrain neben der Enzbrücke stehenden Bäckerhaus prallte Pferd und Fuhrwerk dermaßen an, daß die Insassen herausgeschleudert und mehr oder weniger stark verletzt wurden; das Wägelchen ging in Stücke und das wertvolle Pferd blieb auf dem Platze liegen. Bei der Untersuchung zeigte sich, daß das Schienbein eines Hinterfußes ausgewirbelt war und weil es auch den andern Hinterfuß nicht gebrauchen konnte, wird angenommen, daß es auch am Rückgrat Schaden gelitten hat. Die Tochter des Fuhrmanns setzte, obwohl verwundet, ihre Reise nach Amerika fort.

**Vom Fränkischen**. Ein nachahmenswertes Beispiel giebt ein Domänenpächter unserer Gegend. Derselbe hat etwa zehn Knechte und zwar nimmt er als solche durchgehends ausgediente Soldaten. Diese erhalten den bedungenen Lohn nur zur Hälfte in bar, mit der andern Hälfte kauft der Pächter den Leuten Güter im Orte. Die gekauften Ländereien werden mit bewirtschaftet, die Erträge gehören den Leuten u. werden zur Zahlung der Kaufschillinge mit verwendet. Ebenso wird es mit den weiblichen Dienboten gehalten. Ein solcher Knecht, der jetzt zehn Jahre im Dienst ist, hat bereits für 2200 M. Güter bezahlt und damit den Grund zur späteren Selbständigkeit gelegt.

**Heidenheim**, 2. Okt. Eine unangenehme Ueberraschung wurde einem hiesigen Wirte zu teil, welcher gestern eine Wagenladung neuen Wein aus Baden erhielt. Bei der Ankunft stellte sich heraus, daß ein Faß mit 1600 Liter, gerade die feinste

Qualität enthaltend, infolge Verstopfung des Gärspundes zerprungen war und der ganze Inhalt verloren ging. Es möge dieser Fall gerade in jetziger Zeit zu doppelter Vorsicht beim Verladen von neuem Wein dienen.

— Der ledige 56 Jahre alte Konrad Buck von Magstadt (Böblingen) wurde unweit Merklingen an einer abschüssigen Stelle der Landstraße, die er mit seinem Fuhrwerk befahren hatte, tot aufgefunden. Buck ist jedenfalls verunglückt.

— Die Ehefrau des Holzhändlers und Gemeinderats Wendel in Eltingen (Leonberg) fiel von ihrem Holzschoß herab und erlitt dadurch so schwere innere Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit starb.

— Dem Wagner Sontheimer in Ingstetten drang leztthin ein Holzsplitter in die Hand, nach dessen Beseitigung Blutvergiftung eintrat, so daß er bald darauf starb.

Aus dem Oberamt Münsingen, 1. Okt. Gestern wurde vom Amtsgericht gegen eine 24 Jahre alte ledige Anstaltswärterin wegen Kindsmords Untersuchung eingeleitet, welche ergab, daß das in den letzten Tagen in der Pflegeanstalt Zwiefalten heimlich geborene Kind an Erstickung gestorben ist.

**Tübingen**, 2. Oktober. Am 30. v. M. kamen beim hiesigen Bataillon 27 Unteroffiziere, worunter 24 Einjährig-Freiwillige, 28 Gefreite (Einjährig-Freiwillige) zur Reserve zur Entlassung. Unter letzterer Zahl befinden sich 21 Mediziner, welche mit ihrer Entlassung noch zu Gefreiten ernannt worden waren. Da die Stämme der infolge der Stärkerhöhung zu errichtenden 4. Bataillone durch Abgaben von Offizieren, Unteroffizieren u. Mannschaften seitens der aktiven Truppenteile gebildet werden, so gibt am 2. Okt., dem Tage des Zusammentritts dieser Bat., auch jedes der 3 Bat. des Regiments Nr. 125 eine entsprechende Anzahl Mannschaften ab. Seitens des hiesigen Bat. werden 1 Feldwebel, 1 Vizelfeldwebel, 4 Sergeanten, 4 Unteroffiziere, 1 Lazarettgehilfe und 13 Gefreite und Gemeine an das 4. Bat. abgegeben. Diese Unteroffiziere und Mannschaften wurden heute früh nach Stuttgart befördert.

**Nagold**, 2. Okt. Laut aml. Bekanntmachung ist in Betreff des Brandfalls in der Nacht vom 17. zum 18. Sept. d. J. gegen Friedrich Keppler, Schreinerlehrling von Enzklösterle, u. Gen. Voruntersuchung wegen Brandstiftung bezw. Beihilfe dazu eröffnet.

**Calw**, 2. Okt. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag wurde der Löwenwirt Jaas in Liebenzell mit einem Beil totgeschlagen. Die Eheleute, welche seit 1/2 Jahr verheiratet sind, sollen in unfriedlicher Ehe gelebt haben. Das Gericht hat sich heute früh an den Ort der That begeben. — Dem Pforzh. Beob. wird des Näheren berichtet: Am Sonntag, so wird erzählt, habe Löwenwirt Jaas sich am Abend seinen Gästen gegenüber sehr erregt gezeigt, so daß eine kleine Streiterei die Folge gewesen sei. Um 11 Uhr habe die Polizei abgehoben, worauf die Gäste sich entfernten. Etwa um 1 1/4 Uhr rief die Frau dem Bäckerknecht, es sei ein Unglück passiert, ihr Mann sei die Stiege herabgefallen. Alsbald rief sie auch die Verwandten herbei. Die Lage des Ermordeten und seine Verwundungen waren jedoch der Art, daß der Sturz von der Treppe ausgeschlossen war und der Verdacht gegen die Frau sofort Platz griff, worauf sie verhaftet wurde. Jaas soll 8 Hiebe auf dem Kopf haben, davon einige mit scharfem, einige mit stumpfem Instrument; außerdem eine Verletzung an der Hand. Die genaue Untersuchung soll ergeben haben, daß die Hiebe von der Schneide- und Rückseite eines Beils im Hause herrührten, das an seinem Platze lag, aber schwache Blutspuren zeigte. Auch an der Schürze der Verhafteten, die noch naß war, weil erst in der Nacht frisch gewaschen, sollen Blutspuren nachzuweisen gewesen sein. Man hört, daß Jaas seine Frau nicht gut behandelt hatte und ein sehr aufgeregter Mensch gewesen sei, so daß die erst im Juli d. J. geschlossene Ehe nicht glücklich war. Der Frau, einer Pfälzerin, wird bisher nichts übles nachgesagt.

**Calw**, 2. Okt. Nachtrag zu der Mitteilung über den Totschlag in Liebenzell. Die Ehefrau Jaas ist nicht geständig, sie steht aber im Verdacht der Thäterschaft. Thatsache ist, daß Löwenwirt Jaas kurz nach 12 Uhr in der Nähe der Hausthüre mit zertrümmertem Schädel, noch röchelnd, aufgefunden wurde und in dem Wohnzimmer, in das er verbracht wurde,

halb, ohne vorher noch zum Bewußtsein gekommen zu sein, seinen Geist aufgab. Die Untersuchung durch das hiesige Amtsgericht und die Staatsanwaltschaft ist sofort eingeleitet worden.

— In **Storzingen** (bei Ebgingen) fiel das zweijährige Söhnchen des dortigen Bürger's Th. Sauter in die stark angeschwollene Schmelze und ertrank, obwohl Hilfe sofort zur Stelle war.

**Sindelningen**, 1. Okt. In verstoffener Nacht ist die frühere herrschaftliche, 1865 ins Eigentum der Stadt übergegangene Zehntscheuer in der oberen Vorstadt in der Nähe des Kameralamtsgebäudes ein Raub des Feuers geworden. Die Entstehungsurache ist unbekannt. In dieser Scheuer hatten die verschiedenen Pächter 5000 Fruchtgarben und 400 Ztr. Futter untergebracht. Der Brandschaden beträgt ca. 17 000 M. Das Kameralamtsgebäude, das dazu gehörige alte Fruchtkastengebäude und der städtische Farrenstall nebst der dazu gehörigen Scheuer waren in großer Gefahr; dem energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf diese Scheuer beschränkt blieb. In kurzer Zeit ist dieser Brandfall der 3. in hiesiger Stadt. Bei demselben hat es sich ganz deutlich gezeigt, welche große Schutzwehr eine alte Brandmauer ist.

— In **Hinterstrieden**, Gde. Reichenhofen, D. A. Leutkirch, ist am 27. Sept. d. J. das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Franz Anton Hengler abgebrannt; Entstehungsurache noch nicht bekannt.

**Ulm**, 30. Sept. Bekanntlich ist mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit für Fußtruppen u. Artillerie die „Entlassung zur Disposition des Truppentheils“ weggefallen. Von den nach den letzten Herbstwaffenübungen noch nicht zur Entlassung gekommenen zweijährigen Mannschaften wird voraussichtlich noch ein kleiner Teil im Laufe des nächsten Halbjahres zur Entlassung kommen. Die jetzt noch Dienstpräsenten vom dritten Dienstjahre sind solche, welche vom 1. Okt. ab die Zeit, während welcher sie bei un-erlaubter Entfernung abwesend waren, oder Strafen in der Dauer von über 42 Tagen nachdienen müssen.

**Ulm**, 2. Okt. Die Formationen der beiden neuen Halbbataillone sind am 30. Sept. vollzogen worden; hiezu haben die einzelnen Kompagnien durchschnittlich 12 Mann abgegeben.

**Gestorben**: 24. Nov. 1892 zu Tanga (Ostafrika) Wilh. Stierle aus Thamm, 25 J. a.; 2. Oktober zu Stuttgart Privatier Gustav Belargus, 70 J. a.

### Tagesberichte.

**Berlin**, 2. Okt. Die russischen Delegirten zu den Handelsvertragsverhandlungen (zu denen noch der frühere hiesige Finanzagent Rumanin hinzugesetzt ist), machten am Samstag einen gemeinsamen Besuch bei dem Staatssekretär v. Marschall. Gestern fand eine zwanglose Besprechung der russischen und deutschen Delegirten zum Zwecke der Herstellung persönlicher Bekanntschaft zwischen den einzelnen Delegirten und eines Meinungs-austausches über die Art des Vorgehens bei den Verhandlungen statt. Heute traten die Delegirten nicht zusammen. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen morgen.

**Berlin**, 1. Okt. Gegenüber der Zeitungs-nachricht, daß die gesetzliche Regelung der Entschädigung unschuldig Verurtheilter in nächster Zeit nicht zu erwarten stehe, erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die Regelung gleichzeitig mit der Einführung der Berufung in Aussicht genommen sei. Der Entwurf soll sich, außer auf diese beiden wichtigen Punkte, noch auf zahlreiche Aenderungen und Ergänzungen der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes erstrecken, namentlich soll ein abgekürztes, schleuniges Verfahren gegen die auf frischer That betroffenen und überführten Uebelthäter eingeführt werden, welches nach dem Vorbilde des französischen und englischen Rechts eine sofortige Aburtheilung ermöglicht. Der Entwurf soll von dem preussischen Justizministerium unter Beteiligung des Reichsjustizamtes ausgearbeitet und bereits in allen Einzelheiten vollendet sein. Die einzige Frage, worüber noch verhandelt wird, dürfte die sein, ob die Entscheidung über die Berufung den Oberlandesgerichten oder den Landgerichten zu übertragen sei.

— Die Nordd. A. Z. veröffentlicht die Grundlagen des von der Tabaksteuerkommission vorgeschlagenen Entwurfs. Danach wird die gegenwärtige Steuer von dem inländischen Tabak aufgehoben, der Zoll für ausländischen Tabak entsprechend gekürzt. Die inländischen für den inländischen Konsum bestimmten Fabrikate werden der Steuer unterworfen, welche nach

Prozenten des Fabrikpreises bemessen wird. Verschiedene Fabrikate werden verschieden besteuert. Die Höhe der Prozentsätze bleibt nicht unerheblich hinter den Blätterangaben zurück. Die Tabakpflanzler bleiben der Anmeldung und der Bestellung des geernteten Tabaks behufs amtlicher Verwiegung unterworfen, und werden von der Kontrolle auf dem Felde, der Blätter-zählung, der Gewichtsabschätzung und von Beschränkungen des Anbaues befreit. Die Fabrikanten unterliegen im Wesentlichen der Buchkontrolle. Für Kleinbetriebe ist Erleichterung der Buchführung oder Steuerentrichtung durch Abfindung gestattet. Zur Gegenkontrolle findet auch bei den Händlern die Buchkontrolle statt.

— Auch in **Berlin** ist eine Versammlung der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen veranstaltet worden, die eine Resolution annahm, worin auf das entschiedenste gegen die projektirte Tabakfabriksteuer, sowie gegen jede andere Form einer stärkeren Steuerbelastung des Tabaks protestirt wird. Der Reichstag wird verpflichtet, jedem derartigen Gesetzesvorschlag seine Zustimmung zu versagen. Demnächst findet in **Berlin** ein Kongreß von Tabakarbeitern Deutschlands statt.

— Die Berl. Pol. Nachr. schreiben: Einige Blätter melden, daß die Sonntagsruhe auch auf den Gewerbebetrieb der Photographen ausgedehnt werden solle. Das soll nicht nur, sondern ist bereits geschehen. Unter die Bestimmungen der letzten Gewerbeordnungs-Novelle über die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk fällt auch das photographische Gewerbe. Wenn also die betreffende kaiserliche Verordnung ergangen sein wird, wird auch die Photographie den Sonntagsruhe-Bestimmungen folgen müssen. Für dieselben werden jedoch Ausnahmen von den allgemeinen Vorschriften erlassen werden können. Denn sie dürfte zu denjenigen Gewerben gehören, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonntagen und Festtagen zur Befriedigung von in diesen Tagen besonders hervortretenden Bedürfnissen gehört. Für alle diese Gewerbe sind die höheren Verwaltungs-Behörden zur Gestattung von Ausnahmen berechtigt, und werden diese Ausnahmereordnungen in Preußen auf Grund einer gegenwärtig im Handelsministerium in Bearbeitung befindlichen allgemeinen Anweisung erlassen.

**Köln**, 2. Okt. Nach der Köln. Ztg. ist bei der Antiklavereigesellschaft ein Telegramm eingetroffen, wonach Major v. Wischmann am 7. Juli am Tanganjika angekommen ist. Derselbe hatte dort schwere Kämpfe zu bestehen, die jedoch siegreich und mit der Befreiung von mehreren hundert Sklaven endeten.

**Wiesbaden**, 1. Okt. Die heutige Landesversammlung der freisinnigen Partei von Nassau und Homburg im hiesigen Römersaale war von 95 stimm-berechtigten Delegirten (alle nassauischen Wahlkreise waren vertreten) besucht. Rechtsanwalt Dr. Alberti hier führte den Vorsitz. Als Landtagskandidat für den Stadtkreis Wiesbaden und den Untertaunuskreis wurde der bisherige Abg. Fr. Schend, Anwalt der deutschen Genossenschaften, wieder aufgestellt und dann nachstehende Erklärung angenommen: „Durch die in Aussicht genommene Weinsteuer wird der schwer leidende und ohnehin gering und ungewiß sich rentirende Weinbau und der Weinhandel so schwer belastet, daß es zur Erhaltung der gesamten Weinbau treibenden Bevölkerung dringend geboten erscheint, von jeder Besteuerung des Weines abzusehen. Die heute versammelten Vertrauensmänner der freisinn. Volkspartei bekämpfen deshalb die Weinsteuer und erwarten von den nassauischen Reichstagsabg., daß sie gegen dieselbe eintreten.“

**Königswinter**, 1. Okt. Ein Hauseinsturz, wodurch mehrere Menschenleben vernichtet wurden, setzte gestern Nachmittag die Bewohner unserer Stadt in große Aufregung. Unterhalb der Landungsbrücke der Rheindampfer wird z. Bt. ein großartiges Hotel „Zum goldenen Drachen“ errichtet, das einen von mächtigen Säulen getragenen Anbau hat. Als gestern Nachmittag gegen 2 Uhr das Festschiff mit den Mitgliedern des Verbandes der Elektrotechniker Deutschlands hier landete, stürzte dieser Verandaanbau in sich zusammen und begrub 6 Arbeiter unter seinen Trümmern; mehreren andern in der Nähe stehenden Arbeitern gelang es noch, sich in Sicherheit zu bringen. Sofort schritt man zur Rettung der Unglücklichen. Da die Wegschaffung der schweren Steinmassen mit großen Schwierigkeiten verknüpft war, erbat der Bürgermeister telegrafische Hilfe vom Deutzer Pionierbataillon. Abends traf eine Abteilung Pioniere mit einem Offizier hier ein, die sofort das Rettungswerk fortsetzten. Bis heute Mittag schafften sie 3 Tote, graßlich verstümmelt, und einen Schwerverletzten aus den Trümmern hervor; letzterer wurde in die Bonner

Klinik gebracht. 2 Arbeiter lagen heute Nachmittag 3 Uhr noch unter den Trümmern begraben. Die Pioniere sind noch thätig. Anscheinend ist das Unglück durch zu schwere Belastung der Säulen herbeigeführt worden. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange. Die auf dem Petersberg zu einem Ausflug versammelten Elektrotechniker veranstalteten für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe eine Sammlung unter sich, welche die Summe von 650 Mark ergab.

**Strasburg**, 30. Sept. Die reichsländischen Eisenbahnen führen ebenfalls ab 1. Okt. 10 Tage gültige Rückfahrtskarten ein.

**Strasburg**, 1. Okt. Die Ausführung der Idee, in **Strasburg** i. J. 1895 eine große südwestdeutsche Gewerbeausstellung zu veranstalten, kann jetzt als gesichert gelten. Durch die Bemühungen unseres verdienten Bürgermeisters Bad ist in diesen Tagen ein Ausschuss gebildet worden, der die Angelegenheit in die Hand nehmen soll; gleichzeitig hat die Zeichnung für den Garantiefonds begonnen, der auf 250 000 Mark festgesetzt wurde.

**Karlsruhe**, 2. Okt. Man darf sich nicht verhehlen, daß die Tabakfabrikat- und die Weinsteuer, ganz abgesehen von allen wirtschaftlichen und technischen Fragen, bei uns schon deshalb einem starken Widerwillen begegnen, weil ihre Hauptlast auf Süddeutschland ruht. Dies gilt noch mehr von der Weinsteuer, als von der Tabakfabrikatsteuer, da bei der letzteren doch die Pflanzler von der ihnen so peinlichen Gewichtsteuer befreit werden. Die Abneigung gegen diese Steuern kam auch bei der gestrigen nationalliberalen Versammlung zu unzweideutigem Ausdruck.

**Pforzheim**. Einen unerfreulichen Geldfund machte ein Mann während der Mandovertage im hies. Bezirke. Die Truppen lagen im Bivak. Ein Mann war von seiner Frau dorthin geschickt worden, ihrem Soldaten, der bei ihnen im Quartier lag, Pfannentuchen zu bringen. Doch das Geschick wollte es, daß der Marsch nicht gesunden wurde. Heimtragen wollte der Mann den Pfannentuchen nimmer u. machte sich selbst daran. Da — was war das! — etwas Hartes kommt ihm zwischen die Zähne. Näher zugeschaat entledigt sich ein Thaler seiner gebadenen Kleidung. Daheim soll der Mann dann auch gebaden haben.

**München**, 30. Septbr. Der Landtag wurde am Donnerstag Mittag durch den Prinzregenten eröffnet.

**München**, 30. Sept. Der bayr. Militäretat für 1893—94 berechnet insgesamt 73 489 574 M für 66 155 Mann, davon neu 6 871 531 für 6981 Mann, insolge Vermehrung durch die Militärvorlage. Die Einnahmen der Armeeverwaltung betragen 376 650 M, die Pensionen beanspruchen 6 094 526 Mark, die fortdauernden Heereskosten insgesamt 50 516 208 M, einmalige 17 234 001, künftig fallende 202 075 M.

**Speier**, 30. Sept. Eine vorgestern hier stattgehabte Versammlung von Bürgermeistern der Tabakbauenden Orte in Baden, Hessen und der Pfalz verlangte, falls Fabrikatsteuer angenommen werde, den Wegfall der Tabaksteuer, Beibehaltung des jetzigen Tabakzolles, stärkere Belastung der Zigarren als des Rauchtobaks, welcher aus inländischem Tabak entstehe.

**Wien**, 1. Okt. Die Blätter besprechen die Ernennung des Erzherzogs Albrecht zum Generalfeldmarschall der preussischen Armee. Das Fremdenblatt sieht in dieser Auszeichnung nicht allein den Ausdruck der Bewunderung des deutschen Kaisers für die Manöver von Güns und deren Oberleitung, sowie für die energische und maßgebende Einflußnahme des Erzherzogs Albrecht auf die Entfaltung des Heerwesens, sondern auch einen neuen Beweis für die feste Waffenbrüderschaft, welche die verbündeten Mächte umschlingt und die den innigen Bundesverhältnissen Deutschlands mit Oestreich-Ungarn entspricht. Die N. Fr. Presse erinnert an die historisch gewordene Ansprache des deutschen Kaisers nach den Manövern bei Schwarzenau im Jahre 1891, und erklärt, diesmal habe Kaiser Wilhelm die Waffenbrüderschaft durch Thaten besiegelt. Das politische Bündnis vertiefte sich auch militärisch. Die Deutschlands und Oestreich-Ungarns Heere umschließenden Bande bildeten eine neue Friedensgewähr. Die Deutsche Ztg. schreibt: Diese Ernennung bezeichnet am deutlichsten die innige Verbindung der militärischen Bundesgenossenschaft mit der politischen Allianz, denn in der Annahme dieser hohen Ehrenstelle in der preussischen Armee durch Erzherzog Albrecht, den Vertreter des alten Oestreich, das

so lange dem emporstrebenden Preußen feindlich gegenüberstand, vollzieht sich eine Versöhnung und ein Vergessen der Vergangenheit in harmonischer Form.

**Frißlar**, 30. September. Ein grauenvoller Mord ist in dem Dorfe Niedermörsch im hiesigen Kreise verübt worden. Eine an Geisteskrankheit leidende Frau, die längere Zeit in der Irrenanstalt zu Marburg verbracht hatte und von hier als geheilt entlassen wurde, nach kurzer Zeit jedoch wieder in ihre Krankheit versallen war, hatte schon öfter an ihrem Manne und an Nachbarkindern Mordversuche gemacht. Als sie nun am vorigen Donnerstag allein zu Hause war, lodte sie den einzigen fünfjährigen Sohn eines Landwirthes in ihr Haus, nahm ihn mit in die Wurstkammer und schnitt ihm mit einem großen Küchenmesser den Hals ab. Sie versteckte den Leichnam in einer dunkeln Kammer, zog andere Kleider an und ist seitdem verschwunden. Der Schmerz der Eltern über den Verlust ihres einzigen Kindes ist nicht zu schildern.

**Rom**, 30. Sept. Der König verlieh dem König von Württemberg den Annunziatenorden als Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle und der Anerkennung für den dem Prinzen von Neapel während des Aufenthaltes in Württemberg gewordenen Empfang.

**Neapel**, 3. Okt. Festige Gussregen seit der vorigen Nacht verursachten Ueberschwemmungen; 20 Häuser mußten geräumt werden. Zwei Brücken sind gebrochen, der Tramwayverkehr ist teilweise eingestellt worden. In der Umgegend wird der Schaden auf 20 000 Lire berechnet. In Florenz wurden viele Brücken weggerissen. In Lucca wurden zwei Personen unter eingestürzten Häusern begraben. In der Provinz Bologna gab es 3 Opfer. Die Bahnhöfe in Faenza, Florenz und Ferrara-Modena sind überschwemmt.

**Paris**, 28. Sept. Im heutigen Ministerrat unterzeichnete Präsident Carnot folgende Ernennungen: General Boisdeffre wurde mit der Leitung des Generalstabes beauftragt und General Gonse zum Souschef des Generalstabes ernannt; General Voisin wurde Kommandeur des XIV., Boussier Kommandeur des XV., Despeignes Kommandeur des XIII. Korps u. Mercier Kommandeur des XVIII. Korps.

**Paris**, 30. Sept. Der Zigarro schließt seine Subskription für die Russenfesten mit etwas über 20 000 Fr. ab; das Gesamtergebnis wird kaum 130 000 Fr. übersteigen.

**Paris**, 29. Sept. Das vollständige Programm für die Festlichkeiten, die gelegentlich des russischen Besuchs in Frankreich gegeben werden, ist nunmehr folgendes: 13. Okt. Ankunft des Geschwaders in Toulon; Besuch im Arsenal und Rathause; abends Essen beim Marineminister. 14. Okt. Tafel an Bord des „Formidable.“ Ball. 15. Okt. Festmahl, von der Stadt gegeben. Nachmittags Blumenfest; Galavorstellung im Theater. 16. Okt. eingehende Besichtigung des Arsenal; Abreise nach Paris, kein Aufenthalt unterwegs. 17. Okt. Ankunft in Paris; Frühstück im Cercle Militaire; Audienz bei Carnot 4 Uhr Nachm. Abends Tafel und Ball im Elysée. 18. Okt. Tafel beim russischen Gesandten. Abends Essen im Hotel de Ville. Konzert. Fackelzug. 19. Okt. Besuch der Stadt. Frühstück im Bois de Boulogne. Abends Ball im Hotel de Ville. 20. Okt. Frühstück beim Minister des Auswärtigen. 21. Okt. Frühstück beim Ministerpräsidenten. Galavorstellung in der Großen Oper. 22. Okt. Frühstück im Kriegsministerium. Empfang in der „Ecole Militaire.“ Ritterspiel. Bankett der Presse auf dem Marsfelde. Feuerwerk im Eiffelturm. 23. Okt. Frühstück im Cercle Militaire. Besichtigung der großen Wasserkünste in Versailles. Tafel im Marineministerium. 24. Okt. Frühstück beim Präsidenten der Republik. Empfang im Elysée, 11 Uhr abends Abreise nach Toulon. 25. Okt. Aufenthalt in Lyon. 26. Okt. Aufenthalt in Marseille. Ankunft in Toulon 27. Okt. Stapellauf des neubauten Panzerschiffs „Jauréguiberry.“ 28. Okt. Abfahrt des Geschwaders.

**Amsterdam**, 30. Septbr. Die Untersuchung in einem Mordprozeß gegen Dr. de Jong ergibt sensationelle Einzelheiten. Dr. de Jong heiratete im Juni in London ein reiches englisches Mädchen, Anna Juet, ermordete dasselbe auf der Hochzeitsreise und vergrub den Leichnam. Anfangs August heiratete de Jong in Arnheim eine Holländerin, Clara Schmitz, ermordete dieselbe gleichfalls auf der Hochzeitsreise und versteckte den Leichnam in einem Walde in der Nähe von Arnheim. Die Leiche der Schmitz wurde gefunden, aber vom Leichnam der Anna Juet hat man bisher keine Spur, da de Jong jede Auskunft

verweigert. Der Mörder verspielte die Mitgift beider Frauen im belgischen Badeorte Spa.

**Madrid**, 30. Sept. 48 Anarchisten werden in Barcelona gerichtlich verfolgt. Gestern fanden 35 Hausdurchsuchungen statt; viele Sprengstoffe wurden gefunden. Große Aufregung wurde hervorgerufen durch eine Dynamitexplosion in einem Warenhause. Mehrere Personen wurden getödtet, andere verletzt.

**Madrid**, 30. September. Der Urheber des Dynamitanschlags gegen den Marschall Martinez Campos, Pallas, ist zum Tode verurtheilt worden und wird voraussichtlich am Montag erschossen werden.

**Petersburg**, 30. Sept. (Cholerabericht.) Es kamen Erkrankungs- bezw. Todesfälle vor: vom 26. bis 28. d. M. in Petersburg 166 und 78, in Moskau vom 23. bis 26. ds. 18 und 9, in Warschau vom 17. bis 23. ds. 1 und 1; in den Gouvernements: Warschau vom 10. bis 16. ds. 7 und 5; in Plozt 8 und 4; in Wolhynien 670 und 240; in Woronesh 251 und 147; in Grodno 109 und 38; in Lomsha 138 und 63; in Moöta 88 und 39; in Orel 158 und 57; in Radom 13 und 5; in Petersburg 136 und 65; in Tula 239 und 75.

**New York**, 29. Septbr. Am Donnerstag ereignete sich ein Einsturz in der bei Crystal Falls in Michigan gelegenen Mansfieldgrube. Das Bergwerk füllte sich alsbald mit Wasser. Die Ursache war, daß das Holzwerk der 5. Schicht nachgab. Darauf stürzten die höher gelegenen Gänge ein, und schließlich ergoß sich der über der Grube befindliche Fluß in das Bergwerk. Der Fluß war in 2 Stunden an der Stelle völlig ausgetrodnet. Von den im Bergwerk zur Zeit der Katastrophe befindlichen 48 Bergleuten sind 28 ertrunken, während 20 sich retteten. Es ist unmöglich, die Leichen an das Tageslicht zu fördern. Der Schaden wird auf 600 000 Doll. geschätzt.

**Chicago**, 30. Septbr. In der Gruppe 158 der Weltausstellung, umfassend Musikinstrumente, erhielt Deutschland 34, Oestreich 26 Preise. Für Präzisionsinstrumente und Fotografien erhielt Deutschland 96, Oestreich 5 Preise.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart**, 2. Okt. (Landesproduktenbörse.) In der abgelaufenen Woche ist am Getreideweltmarkte die Stimmung für Brotsfrüchte lustlos und flau geblieben, dagegen Gerste und Hafer gefragt und im Preise etwas fester. Die schwach besuchten süddeutschen Märkte melden für alle zugeführten Früchte eine kleine Wertbesserung. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 16 000 *Ma*.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, Kansas 17,75—18 *Ma*, bayrischer 17,25 *Ma*, niederl. 17,80 *Ma*, Land 17,15 *Ma*, Dinkel, unberechnet 12 *Ma*, beregnet 11,40 *Ma*, Gerste, Nordl. 19 *Ma*, ungar. 18—19,45 *Ma*, Hafer 18—19 *Ma*, Ackerbohnen 16,10 *Ma*, Mais, Donau 12,75 *Ma* — Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack unverändert.

**Stuttgart**, 3. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardspfad: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 *Ma* — *S* bis 3 *Ma* 30 *S*. — Zufuhr am Marktplatz: 5200 Stück Silbertraut Preis per 100 Stück 18—20 *Ma*.

### Obstpreiszettel.

**Stuttgart**, 3. Okt. Wilhelmplatz: 20 000 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 *Ma* 20 *S* bis 3 *Ma* 50 *S*, Bratbirnen 3 *Ma* 80 *S*. — 2. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 58 Waggon = 11 600 Ztr. (württ., bayr., hess.), Preis per Waggon 480 bis 560 *Ma*, per Ztr. 2 *Ma* 60 *S* bis 3 *Ma*.

**Eßlingen**, 30. Sept. Zuführt waren auf dem Wochenmarkt 2500 Ztr. Mostobst, Preis 3 *Ma* 50 *S* bis 3 *Ma* 80 *S*. Auf dem Güterbahnhof: Zufuhr 17 Wagen württ., Preis 3 *Ma* 30 *S* bis 3 *Ma* 50 *S*, 2 Wagen hess. 3 *Ma* 20 *S*.

**Schorndorf**, 1. Okt. Welch reicher Obstertrag den Ortschaften, welche auf den beiden Seiten des Remsbales umgebenden Höhen liegen, in diesem Jahre zu Theil geworden ist, zeigten die außerordentlich großen Zufuhren von Mostobst zu den beiden letzten hies. Obstmärkten. Gestern wurden gegen 3000 Ztr. Mostobst, besonders viele Luitenäpfel, dem Markt zugeführt, so daß der ganze große Marktplatz die Menge der Wagen kaum fassen konnte. Der Verkauf war diesmal ein etwas langsamer, und die Preise gingen ein wenig zurück, doch wurden für den Ztr. noch 3 *Ma* bis 3 *Ma* 50 *S* bezahlt.

**Heilbronn**, 30. Septbr. Gemischtes Obst 3 *Ma* — *S* bis 3 *Ma* 30 *S*, Äpfel 3 *Ma* — *S* bis 3 *Ma* 50 *S*, Birnen 3 *Ma* — *S* bis 3 *Ma* 30 *S*, gebrochene Obst 4 *Ma* 50 *S* bis 6 *Ma*.

### Serb Nachrichten u. Weinpreiszettel.

\* \* Hertmannsweiler, 4. Oktbr. Lese beendet. Qualität gut. Quantum ca. 150 Hektol. Käufer sind freundlich eingeladen.

Waiblingen. Großheppach, 2. Okt. Lese begonnen, Erzeugnis r. 1800 Hktl., Güte vorzüglich, 1 Kauf zu 150 *Ma* f. 3 Hektol.

Marbach. Großbottwar, 2. Okt. Ein Quantum von 5 Simern zu 120 *Ma* f. 3 Hktl. und 3 *Ma* in Kauf. Winzerhausen, 2. Okt. Gestern 50 Hektol. verkauft zu 100 *Ma* f. 3 Hektol.

Schorndorf. Gerabstetten i. R., 2. Okt. Lese heute begonnen, Gew. 83—94 Gr. nach Dechle, einiges verfault, noch kein fester Kauf, Käufer erwünscht. Künzelsau. Ingelfingen, 2. Okt. Die Weingärtnergesellschaft hat die Auslese begonnen. 1. Kl. 90—95 Gr., 2. Kl. 80—85 Gr., Zudergehalt 25—30, bezw. 20—25 %. Menge schlägt vor, Käufe wurden von Nichtmitgliedern zu 100 *Ma* für 3 Hktl. abgeschlossen.

Weinsberg. Grantschen, 2. Okt. Lese beendet, Güte vorzüglich,  $\frac{2}{3}$  des Erzeugnisses zu 134, 135 und 140 *Ma* rasch verkauft, Vorrat noch r. 300 Hektl., worunter sehr gute Rotweine, Käufer willkommen.

Bradenheim. Stadt Bradenheim, 1. Okt. Käufe zu 118—122 *Ma* f. 3 Hktl. Immer noch ziemlich Vorrat, Lese geht jetzt zu Ende.

Bradenheim. Glebronn, 1. Oktbr. Verkauf heute lebhaft, Preise 112 bis 120 *Ma* für 3 Hektoliter.

Besigheim. Stadt Besigheim, 2. Oktober. Lese bei guter Witterung beendet, Erzeugnis 4000 Hektol., Ausstich Bergwein 170—180 *Ma*, gut mittel Gew. 141—145 *Ma* Dietigheim, 30. Sept. Käufe abgeschlossen zu 110—148 *Ma* Großingersheim, 1. Oktbr. Lese im vollen Gang, versch. verfault.

Besigheim. Bönnigheim, 2. Okt. Käufe zu 105, 107, 110—118 *Ma* für gem. Gew., 115 bis 120 *Ma* für rotes. Güte vorzüglich, Menge schlägt vor, Verkauf geht flott. Helligheim, 2. Okt. Lese beendet, mehrere Käufe zu 160 *Ma* f. 3 Hktl. Rotwein, noch viele gute Reste feil.

Besigheim. Hohenstein, 2. Oktbr. Alles rasch verkauft zu 145—150 *Ma* Kirchheim a. N., 3. Okt. Käufe von 44—53 *Ma* für das Hektol., noch Vorrat. Lauffen a. N., 2. Okt. Käufe zu 135, 140, 145, 153, 155 und 160 *Ma* für 3 Hektol.

Heilbronn. Stadt Heilbronn, 30. Septbr. Stadtkelter. Lese in vollem Gang, Menge schlägt vor, Rotwein kann gefaßt werden, in der Stadt einige Käufe von Weißwein zu 130 bis 140 *Ma*, von Rotwein zu 160—180 *Ma* abgeschlossen. Flein, 30. Sept. Lese in vollem Gang, Qualität sehr gut, Menge schlägt vor, Rot- und Weißwein noch ziemlich feil, Käufer erwünscht.

Heilbronn. Flein, 2. Okt. Lese nahezu beendet, Käufe zu 150 *Ma* f. 3 Hktl. rot und 140 *Ma* für weiß Gew., noch recht gute Reste Rotwein und ziemlich viel Weißwein feil. Großgartach, 2. Oktober. Verkauf heute lebhaft, Pr. 115 bis 125 *Ma* der Simer, noch ziemlich viel Vorrat.

Waiblingen. Mühlhausen a. Enz, 1. Okt. Käufe von 148—160 *Ma* f. 3 Hktl., Alles rasch verkauft.

### Hopfenpreiszettel.

**Stuttgart**, 2. Okt. (Hopfenmarkt.) Der heutige Markt war von Bauern und Händlern gut besucht. Die Zufuhren sind nicht sehr bedeutend und ist die Nachfrage größer als das Angebot. Im Ganzen wurden 52 Ballen umgesetzt. Die Preise konnten sich auf der Höhe der vorigen Woche behaupten, nur Primaware mußte etwas nachgeben. Es wurden bezahlt: 200 *Ma* für geringe, 210—225 *Ma* für Mittelware, 221—230 *Ma* für Primaware.

**Rommelshausen**, 1. Okt. In voriger Woche kamen hier einige kleine Posten Hopfen zum Verkauf der Ztr. zu 180 *Ma*.

**Rottenburg**, 29. Sept. Das Hopfengezschäft bewegt sich hier seit den 3 letzten Tagen in lebhafter Bahn. Hauptsächlich sind es Bierbrauer, welche sich am Handel beteiligen. Ohne wesentliche Preissteigerung wurden größere Mengen von in- und ausländischen Brauereien übernommen. Das Produkt erfreut sich großer Beliebtheit, und es verlassen die Käufer wohlbedient den Platz. Gekauft wird fortwährend zu 220—235 *Ma*. Ein großer Teil der Produzenten hat zu genannten Preisen in den letzten Tagen abgesetzt.